

Sommerturnier des Post-Sport-Telekom Trier e.V.

Von Hermann Biebel



### Leichtes Spiel für Jörg Peters

Vom 2.-4. August 2002 veranstaltete die Reitabteilung des Postsport Telekom Trier ihr großes Spring- und Dressurturnier auf dem Hofgut Monaise. Erstmals seit vielen Jahren wagte der Veranstalter den Termin dieses Turniers vom Mai in den August zu verlegen, um das vermeintlich schöne Sommerwetter ausnutzen zu können. Dass diese Wunschvorstellung teilweise richtig kräftig "baden" ging, war einfach Pech.

Das Programm dieses dreitägigen Turniers umfasste 27 Prüfungen von der Klasse E bis zur Klasse M (Dressur) bzw. S (Springen). Das sportliche Aushängeschild bildeten zwei Springprüfungen der Klasse S, die dankenswerter Weise von der Bitburger Brauerei und der Sparkasse Trier gesponsert wurden. Leider litt am Samstag der gesamte Turniertag nicht nur aus miserablen Wetterverhältnissen an Attraktivität, sondern mangels Teilnehmer hauptsächlich in den anspruchsvolleren Prüfungen auch an Spannung. Hierüber zeigte sich Karl-Heinz Schneider (1. Vorsitzender des gastgebenden Vereins) überaus enttäuscht. Gemessen an dem hohen Arbeitsaufwand vor, während und nach einem Turnier solcher Größenordnung hätte er sich außer besserem Wetter des weiteren eine um ca. 20% höhere Beteiligung in den Prüfungen der Klasse M und S gewünscht. So waren es gerade einmal 20 Teilnehmer, die im Springen der Klasse S um den Preis der Bitburger Brauerei an den Start gingen. Die Aktiven wie die Zuschauer waren wahrlich nicht zu beneiden, denn sintflutartige Regenfälle beeinträchtigten doch sehr den Ablauf dieser Konkurrenz. Am Ende hatte die Luxemburgerin Diane Schreiber (Societe Hippique Rurale) mit ihrem Pferd Sirius die Nase vorn gehabt. Fehlerfrei und in einer Zeit von 61,66 sec. verwies sie Johannes Knopp mit Davidoff vom gastgebenden Verein auf den zweiten Platz (fehlerfrei/62,95 sec.). Dritter dieses Springens wurde Benny Kimmlingen vom TSG Lunkeshof, der mit Alegra ebenfalls ohne Abwurf blieb, aber mit 66,56 sec. deutlich hinter den Zeiten der beiden Erstplatzierten durch das Ziel ritt.

Vielleicht war es wirklich das miserable Wetter vom Vortag, welches dafür verantwortlich war, dass die zweite Prüfung der Klasse S mit einmaligem Stechen um den großen Preis der Stadt Trier zum Abschluss des Turnierwochenendes nur 14 Starter (!) vorsah. Vier davon qualifizierten sich für das Stechen, wofür sich Jörg Peters vom Dockendorfer RC allein schon mit zwei seiner Pferde die Teilnahme sicherte. Das Finale ist entsprechend schnell und undramatisch geschildert. Taktisch geschickt ritt Jörg Peters als erster Teilnehmer dieses Stechens mit Crash voll auf Risiko, wurde belohnt mit einer wiederum fehlerfreien Runde in einer zudem guten Zeit von 40,51 sec. Seine Mitstreiter hatte er damit unter Zugzwang gesetzt und für Johannes Knopp und Diane Schreiber gab es gar keine andere Wahl, als auf die Tube zu drücken. Beide leisteten sich jedoch Abwürfe, sodass der Sieg von Jörg Peters bereits vor seinem Auftritt mit seinem zweiten Pferd feststand. Entsprechend ruhig und gelassen konnte er mit Jamiro ans Werk gehen. Souverän steuerte er ihn über die Hindernisse, ohne auch nur eine Stange zu kitzeln, was den Doppelsieg für den Dockendorfer bedeutete. Der dritte Platz ging an Johannes Knopp auf Davidoff (4/40,83 sec.), Vierte wurde Diane Schreiber auf Pretty Women (8/47,77 sec.)

Die Dressurwettbewerbe der Klasse M spitzten sich in der Regel zu einem Dreikampf zwischen Vanessa Siep (RFV Daun), Petra Keller (Postsport Telekom Trier) und Willi Feltes (RFV Daun) zu. Mit Walker und Piquet war Vanessa Siep an diesem Wochenende kaum zu schlagen. Mit beiden Pferden gewann sie jeweils eine Prüfung der Klasse M/B. In der Prüfung der Klasse M/A musste sie jedoch Petra Keller den Vortritt lassen, die mit ihrem Figaro nicht zu erreichende 689 Punkte erzielte. Mit 671 Punkten belegte die für den RFV Daun startende Reiterin den zweiten Platz, dicht gefolgt von ihrem Chef, Willi Feltes, der mit Walesco Junior 665 Punkte erhielt.

Als Fazit dieses Turniers bleibt anzumerken, dass sich der Veranstalter sicherlich Gedanken machen wird, wann und in welcher Form er dieses Turnier im nächsten Jahr auszurichten gedenkt.